



Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Absatz von Bier - Fachserie 14 Reihe 9.2.1 2018

Wiesbaden, 31. Januar 2019

Grafische Umsetzung und Kommentierung:
Bayerischer Brauerbund e.V.

Weitere Informationen finden Sie auf der

Internetseite des Bayerischen Brauerbundes e.V.:

www.bayerisches-bier.de

Oder sprechen Sie uns an, wenn Sie mehr über das Bayerische Bier und die bayerische Brauwirtschaft wissen wollen:

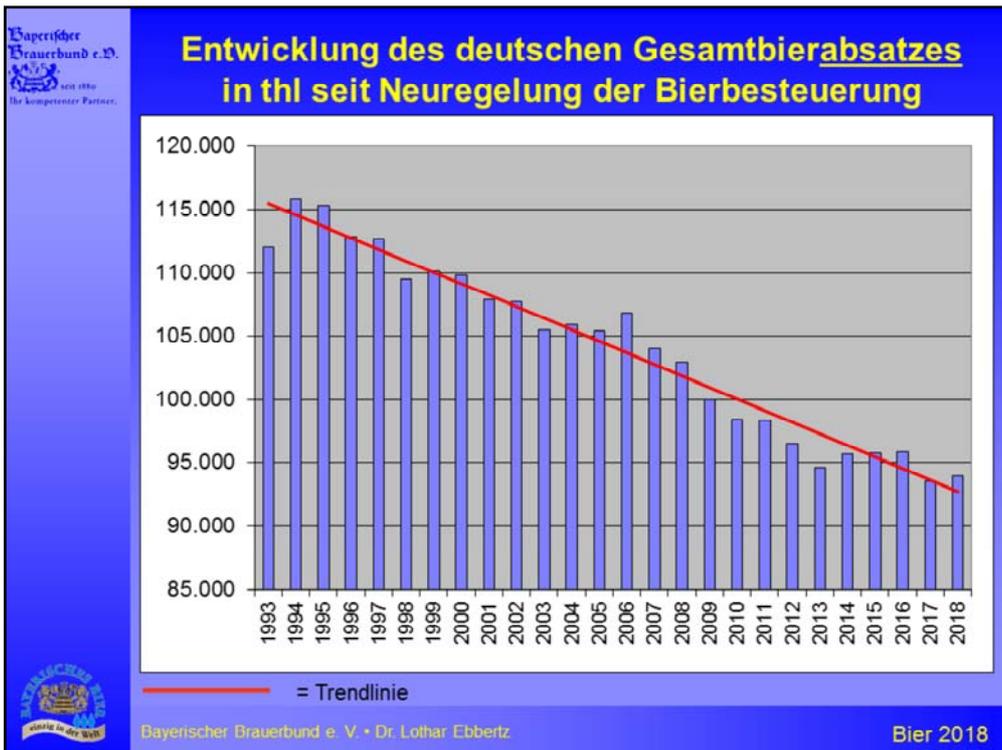
BAYERISCHER BRAUERBUND E. V.

Dr. Lothar Ebbertz, Hauptgeschäftsführer

ebbertz@bayerisches-bier.de, Tel.: 089 – 28 66 04 30

Dipl. Ing. Walter König, Pressesprecher

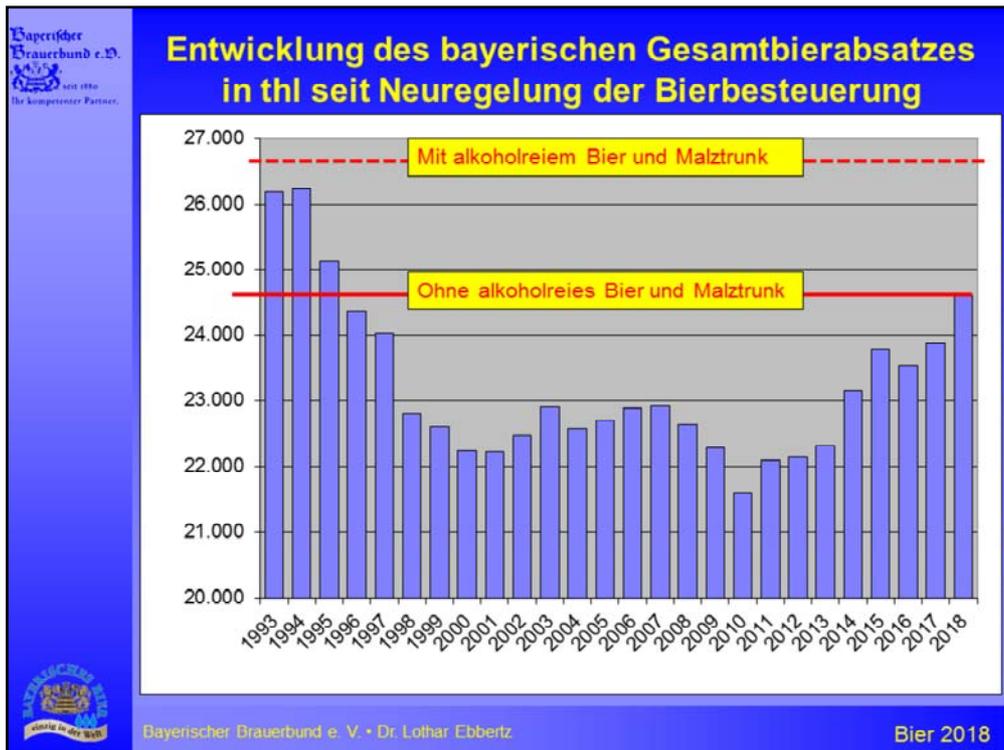
koenig@bayerisches-bier.de, Tel.: 089 – 28 66 04 26



Die deutsche Brauwirtschaft erzeugte in 2018 insgesamt einen Bierabsatz (ohne alkoholfreies Bier und Malztrunk) von gut 94,0 Mio. hl.

Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs um knapp 460.000 hl oder 0,5 %.

Dank des außergewöhnlich langen und trockenen Sommers konnte die deutsche Brauwirtschaft so wenigstens einen Teil der im vorhergehenden Jahr erlittenen Verluste wieder ausgleichen.

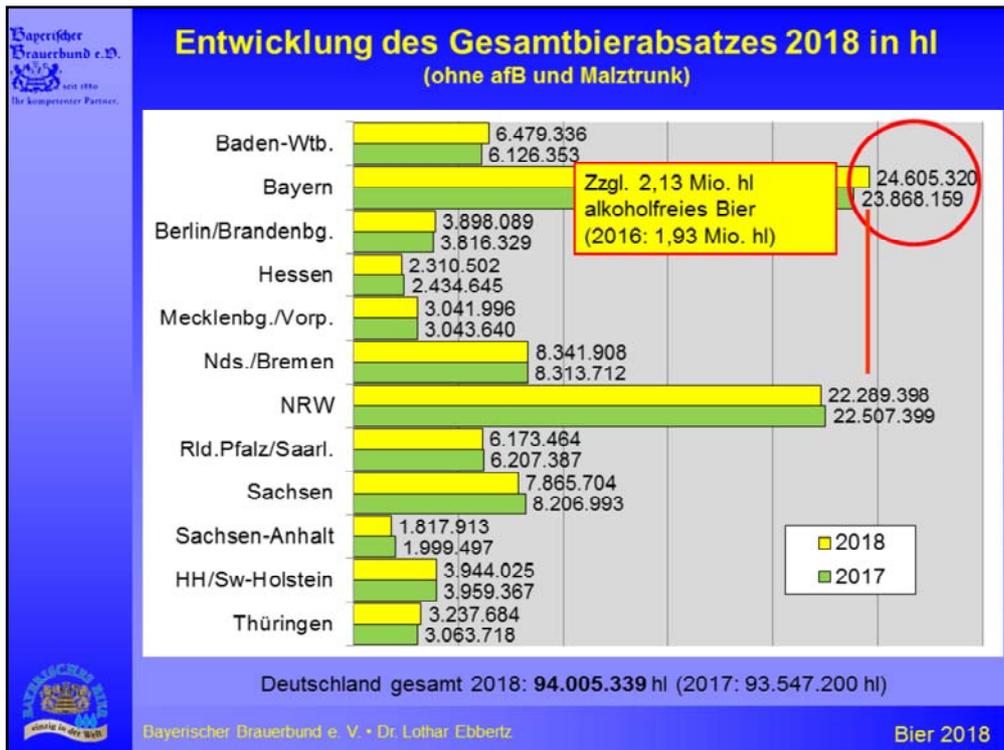


Die Bayerische Brauwirtschaft hat sich im Jahr 2018 deutlich besser entwickelt als der Bundestrend. Sie erreichte gut 24,6 Mio. hl Gesamtabsatz.

Der Gesamtabsatz der Bayerischen Brauwirtschaft bewegt sich damit erstmals seit 1997 oberhalb der 24 Mio. Hektoliter-Marke.

Zu berücksichtigen ist zusätzlich, dass diese amtliche Statistik alkoholfreies und Malzbier **nicht** erfasst, da diese Produkte nicht unter die Biersteuerpflicht fallen. Diese beiden Sorten verzeichnen einer internen Verbandsstatistik zufolge im Jahr 2018 ein dem Witterungsverlauf in den Sommermonaten geschuldetes deutliches Plus von rd. 203.600 hl oder 10,5%.

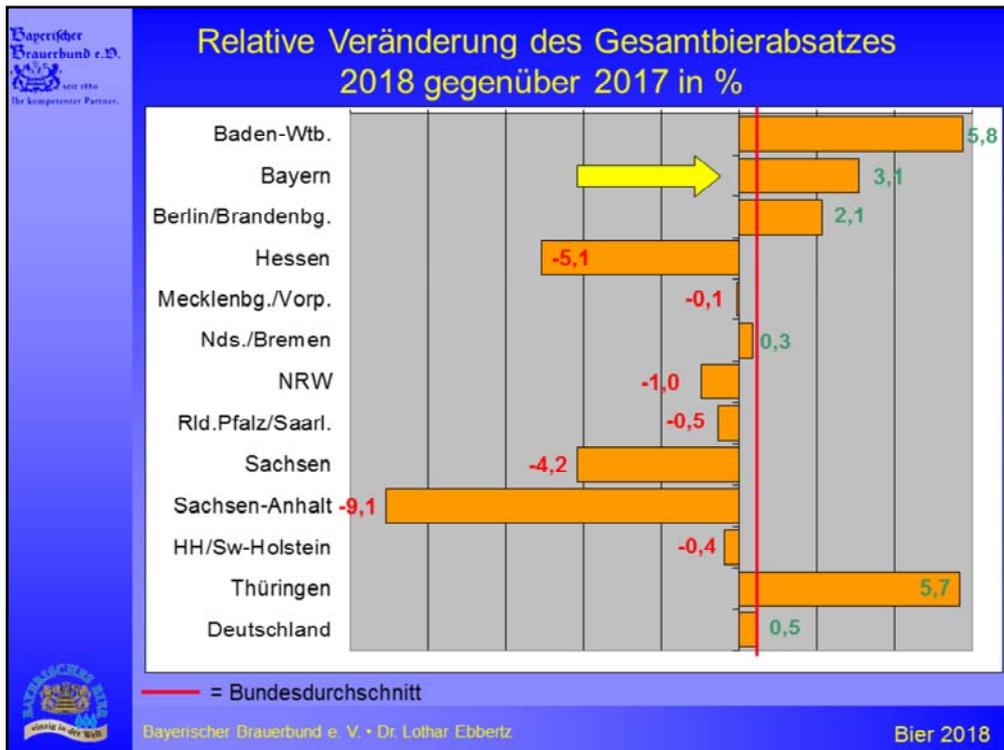
Unter Einschluss alkoholfreien Bieres erreicht die bayerische Brauwirtschaft damit 2018 einen Absatz von gut 26,7 Mio. Hektolitern.



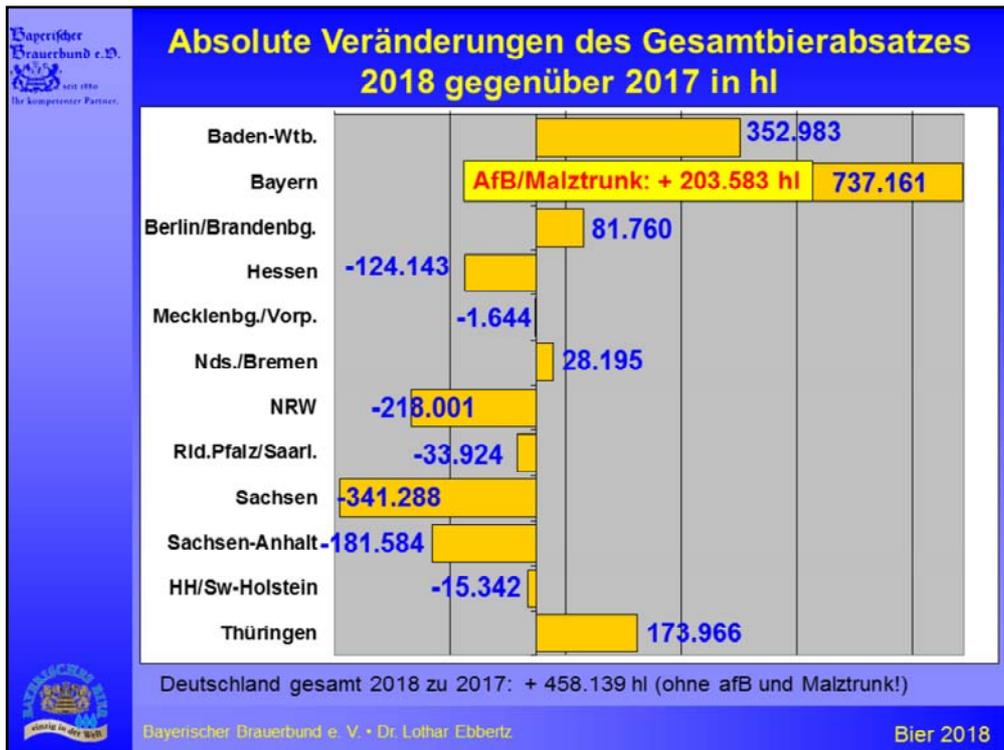
Mit der im Jahr 2014 erreichten Absatzsteigerung vermochte die bayerische Brauwirtschaft erstmalig überhaupt NRW vom Spitzenplatz in der Gesamtabsatzstatistik der Bundesländer zu verdrängen. Und das obwohl NRW fast 50% mehr Einwohner hat als Bayern.

Bayern konnte im Jahr 2018 dank eines deutlichen Gesamtabsatzzuwachses seine Spitzenposition sogar noch ausbauen und liegt nun gut 2,3 Mio. hl vor NRW.

Nicht eingerechnet ist hier wiederum alkoholfreies Bier, da uns für NRW keine Zahlen vorliegen.



Die bayerische Brauwirtschaft verzeichnet im Jahr 2018 gegenüber 2017 ein Gesamtabsatzplus von 3,1%. Der Aufwärtstrend der zurückliegenden Jahre findet damit eine Fortsetzung. Die deutsche Brauwirtschaft insgesamt verzeichnet zwar auch ein Plus, das aber fällt mit 0,5% deutlich geringer aus. Außer der bayerischen Brauwirtschaft vermögen insbesondere Baden-Württemberg, Berlin-Brandenburg und Thüringen relativ stark zu wachsen. Alle anderen Regionen weisen entweder nur ein minimales Plus oder sogar ein (z.T. erhebliches) Minus auf.

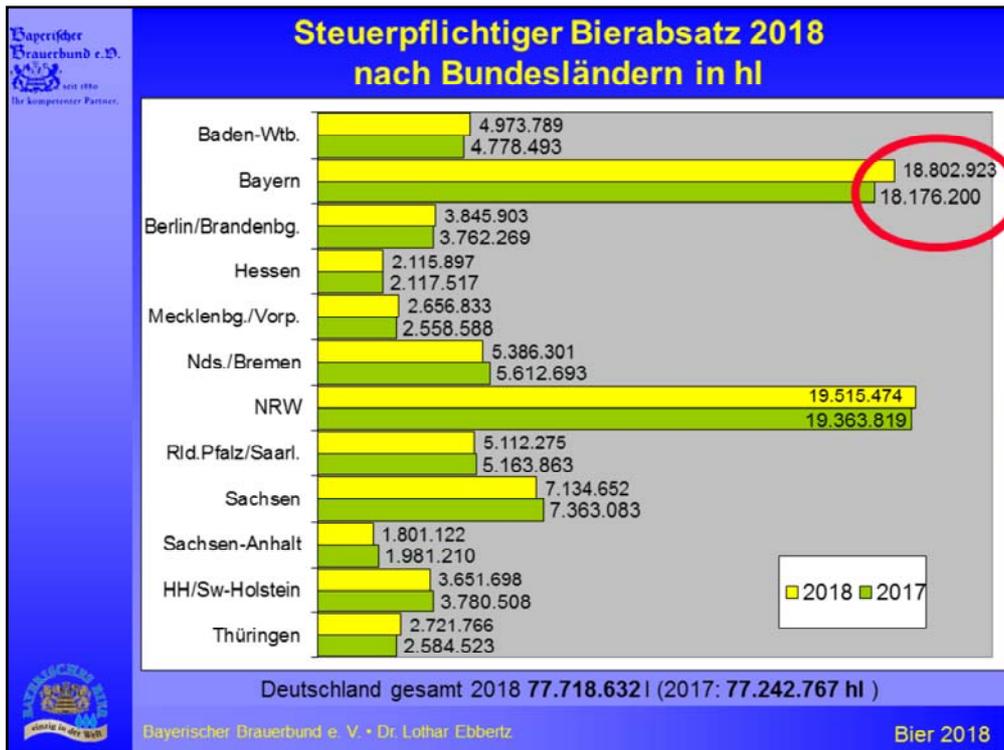


Von größerer Aussagekraft als die relative Veränderung des Gesamtabsatzes ist die absolute Ausstoßveränderung, die die bayerische Brauwirtschaft zu verzeichnen hat. Hier weist Bayern in 2018 ein Plus von 737.161 hl auf nach ebenfalls einem Plus von gut 313.000 hl im Jahr zuvor.

Insgesamt legte die deutsche Brauwirtschaft in 2018 gut 458.000 hl zu – hatte im Jahr zuvor allerdings knapp 2,37 Mio. hl verloren!

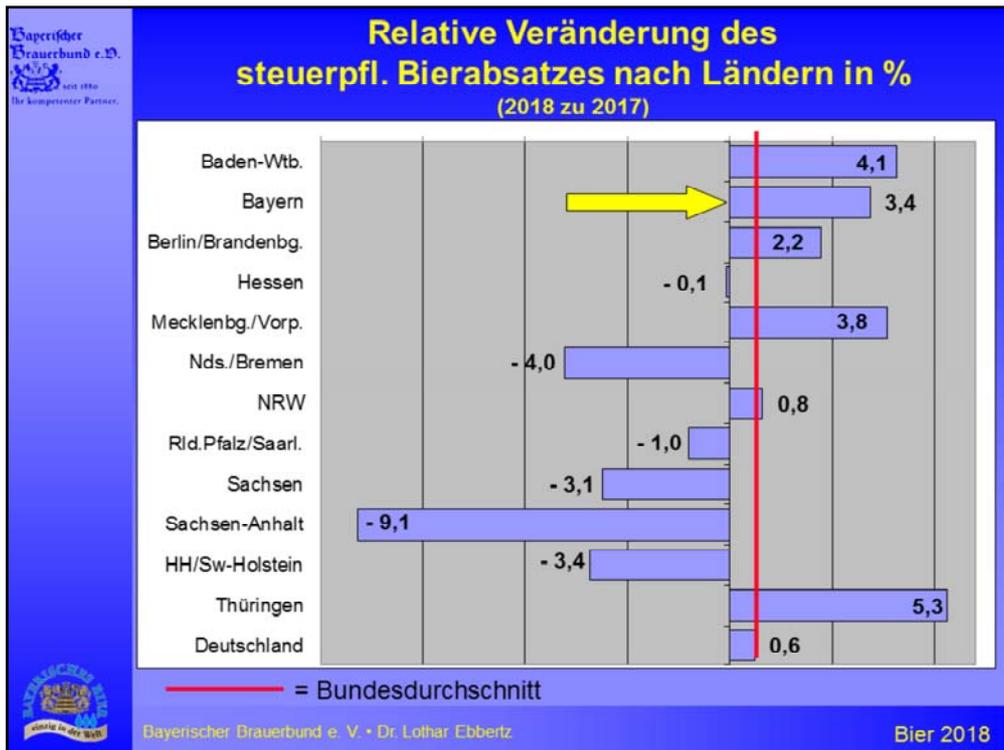
Der Veränderungen im Markt für alkoholfreies Bier und Malztrunk sind hier allerdings noch nicht berücksichtigt.

Hier kann Bayern in 2018 ein deutliches Plus von 203.583 hl verzeichnen.



Betrachten wir den steuerpflichtigen Bierabsatz, also im Wesentlichen den unter Außerachtlassung des Exports, so erreichte Bayern im Jahr 2018 einen Binnenabsatz von gut 18,8 Mio. Hektolitern - auch hier ohne alkoholfreies Bier und Malztrunk!

Unter den Bundesländern entspricht dies Rang 2 hinter NRW. Gerade beim Binnenabsatz spielt es natürlich eine entscheidende Rolle, dass NRW gut 17,91 Mio. Einwohner hat, wohingegen Bayern auf nur 13,0 Mio. Einwohner kommt.



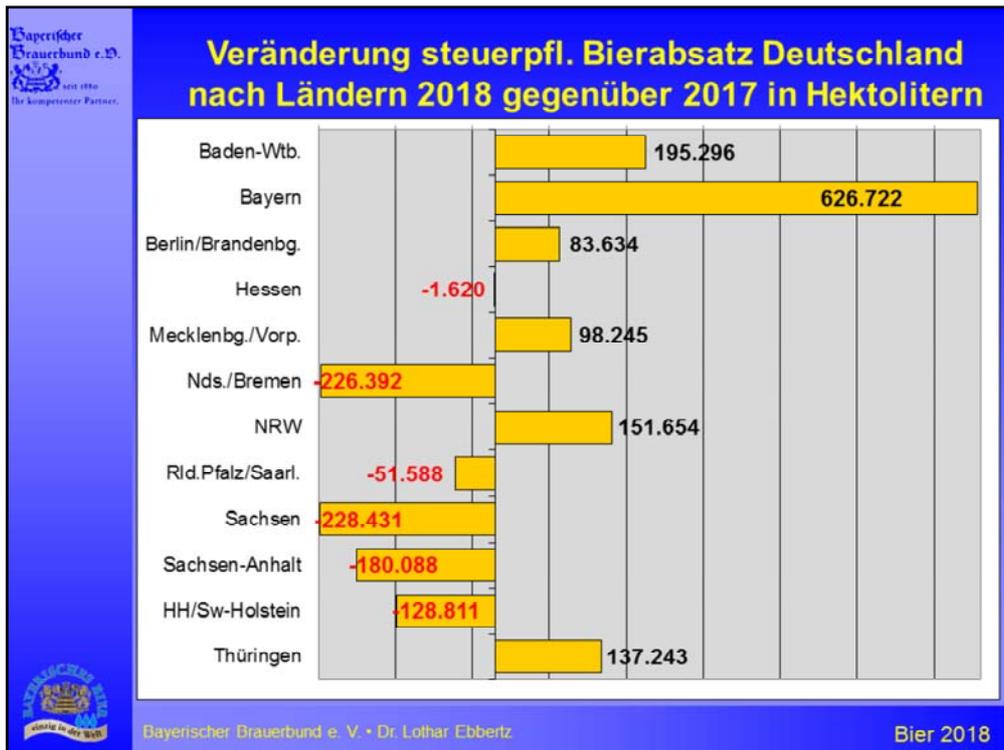
Bezogen auf den steuerpflichtigen Bierabsatz hat Bayern mit einem Plus von 3,4 % im insgesamt nur leicht wachsenden deutschen Biermarkt deutlich besser abgeschnitten und Marktanteile gewonnen.

Der deutsche Binnenbiermarkt insgesamt legt leicht um 0,6% zu. Nach den deutlichen Absatzverlusten der Vorjahre wird man dies allerdings gewiss nicht als „Trendwende“ bezeichnen dürfen.

Wenn Medien die Veröffentlichung der 2018-Absatzzahlen also mit dem Kommentar versehen, in Deutschland „*wird wieder mehr Bier getrunken*“, dann ist das falsch. Es **wurde** mehr Bier getrunken – vor allem dank einem außergewöhnlich langen, warmen und trockenen Sommer, der in dieser Form nicht beliebig reproduzierbar ist.

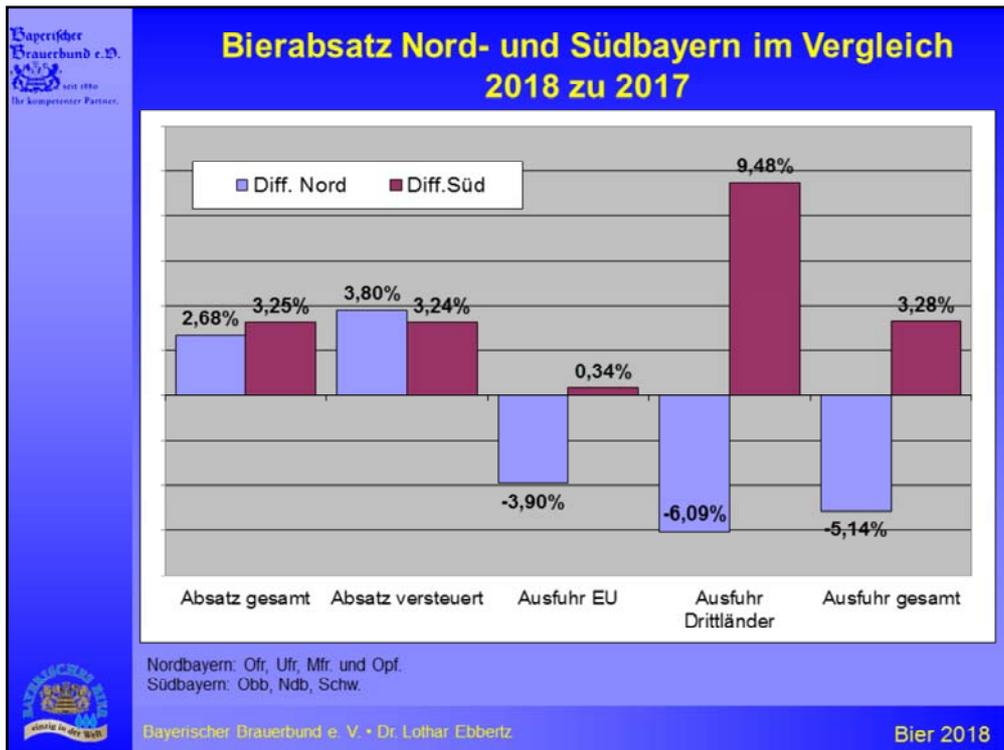
Die erfreuliche Absatzentwicklung 2018 darf also nicht als Indiz für eine Abkehr vom langfristig anhaltenden Trend eines rückläufigen Markt angesehen werden.

Auffällig ist, dass entgegen der Entwicklung der zurückliegenden Jahre der Binnenmarkt sich in Bayern wie im Bund sogar relativ (!) besser entwickelte als der Gesamtabsatz.



Die rein prozentualen Veränderungen des steuerpflichtigen Absatzes kaschieren zwangsläufig die sehr unterschiedliche Basis der Veränderungen: Nordrhein-Westfalen als binnenabsatzstärkstes Bundesland produziert gut zehnmal so viel Bier wie das ausstoßschwächste Erhebungsgebiet Sachsen-Anhalt. Deshalb müssen den relativen die absoluten Veränderungen gegenübergestellt werden:

Die bayerische Brauwirtschaft kann mit einem Plus von knapp 627.000 hl die Binnenabsatzverluste der beiden zurückliegenden Jahre (2017 zu 2016: -115.120 hl; 2016 zu 2015: -525.500 hl) nahezu kompensieren – wobei das deutliche Plus an alkoholfreiem Bier/Malztrunk noch gar nicht eingerechnet ist.



Bei einer getrennten Betrachtung Nord- und Südbayerns sehen wir eine sehr unterschiedliche Entwicklung der beiden Landesteile:

Der südbayerische Gesamtabsatz steigt um 3,25%, während Nordbayern ein etwas geringeres Wachstum von 2,68% aufweist (einmal mehr ohne alkoholfreies Bier und Malztrunk).

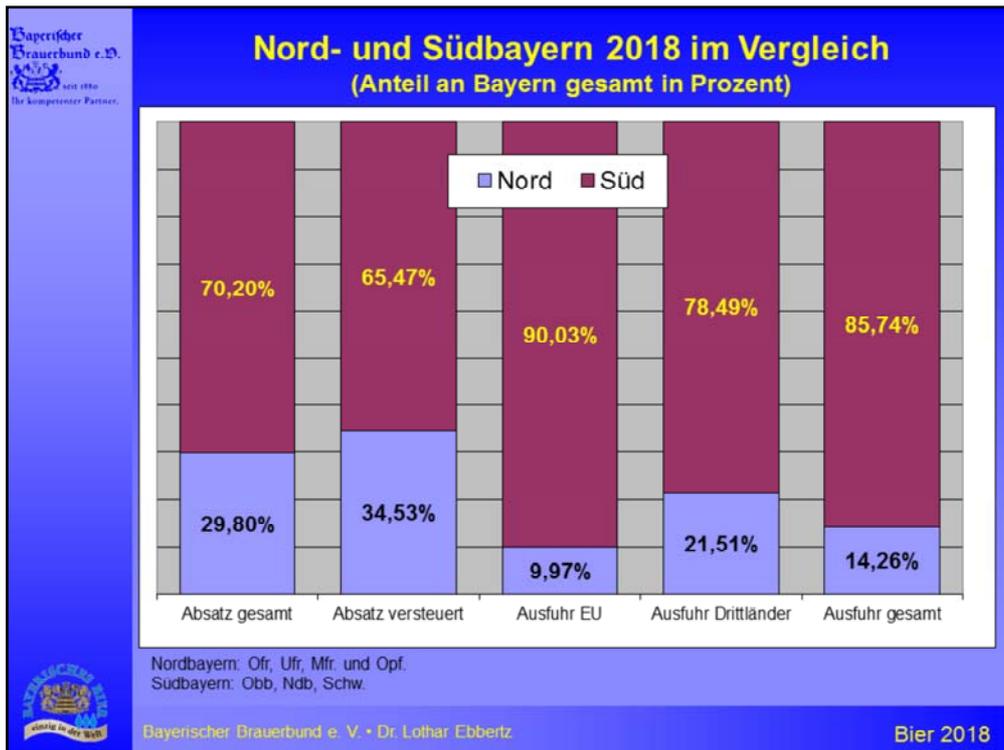
Beim steuerpflichtigen Bierabsatz sieht es anders aus: Hier gewinnt Nordbayern 3,8% hinzu, wohingegen Südbayern etwas geringer um 3,24% zulegen vermag.

Die unterschiedliche Entwicklung ist vor allem auf die Ausfuhr zurückzuführen. Hier kann Südbayern seine Vormachtstellung gegenüber Nordbayern noch ausbauen:

Während Nordbayern 5,14% seines Exportvolumens verliert, kann Südbayern auf ohnehin hohem Niveau um 3,28% zulegen.

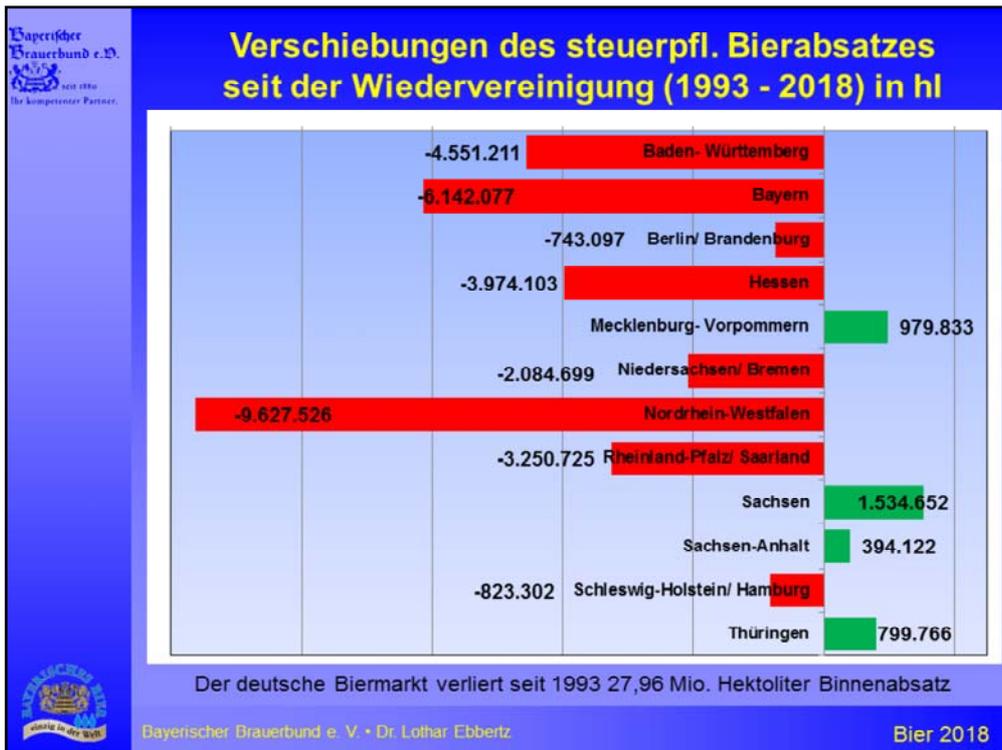
Besonders groß sind die Unterschiede bei den Exporten in Drittländer: Während Nordbayern hier über 6% einbüßt, kann Südbayern um 9,5% wachsen.

Bei den volumenmäßig deutlich bedeutsameren Lieferungen in die EU wächst Südbayern marginal um 0,34%, wohingegen Nordbayern 3,9% einbüßt.



Der nordbayerische Export bewegt sich damit weiterhin insgesamt auf deutlich niedrigerem Niveau, denn der Export ist eindeutig eine Domäne der in Südbayern ansässigen Brauereien.

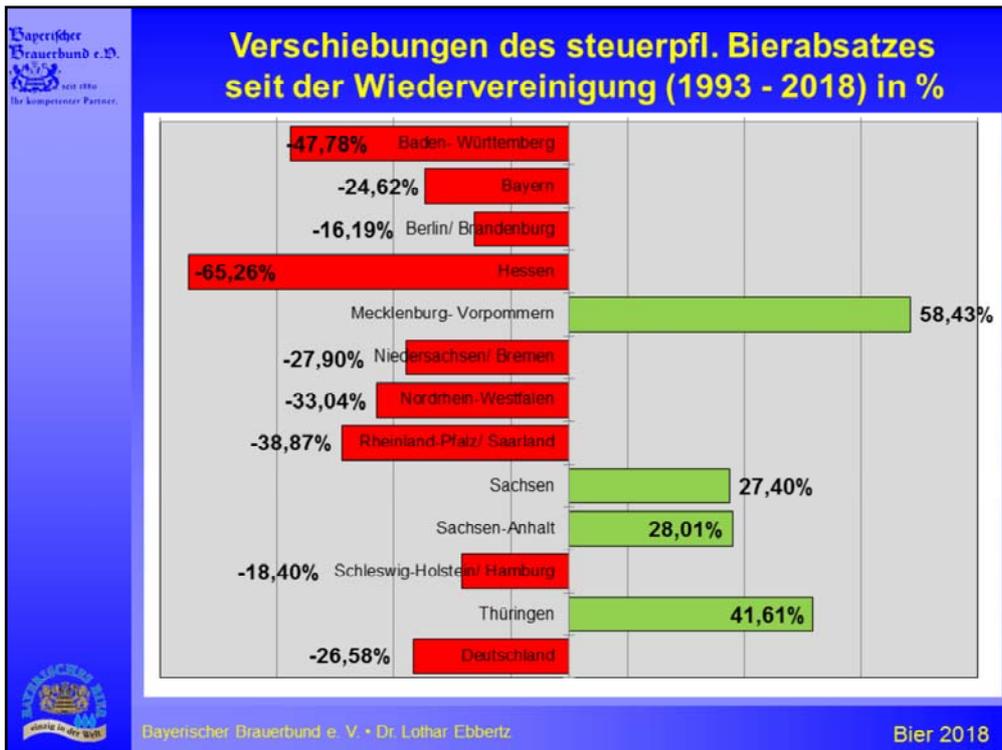
Insgesamt ist die südbayerische Brauwirtschaft stärker aufgestellt als die nordbayerische, obwohl in Nordbayern rund 60% aller bayerischen Brauereien ansässig sind.



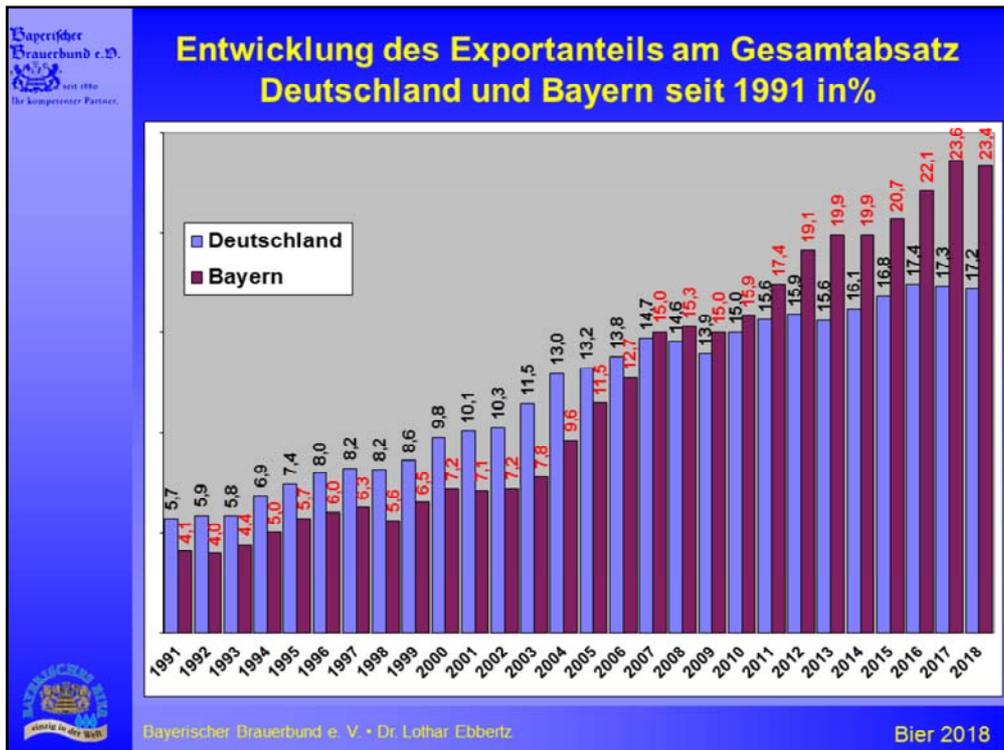
Der deutsche Biermarkt hat seit der Neuordnung der Biersteuerstatistik 1993 27,96 Mio. hl Binnenabsatzvolumen verloren.

3,05 Mio. hl Zuwachs haben in dieser Zeit die neuen Bundesländer zu verzeichnen gehabt (inkl. Berlin, denn nachdem Berlin und Brandenburg gemeinsam erfasst werden, ist eine Trennung in die Entwicklung Berlin West (alt) und Berlin Ost und Brandenburg (neu) nicht möglich).

Um 31,0 Mio. hl ist das Absatzvolumen in den alten Ländern demzufolge in diesen Jahren gesunken – ein gutes Drittel des ursprünglichen Volumens!



Die Verschiebungen von Absatzmengen aus den alten in die „neuen“ Bundesländer haben auch zur Folge, dass Bayern seit 1993 insgesamt 24,6% seines Binnenabsatzvolumens eingebüßt hat gegenüber einem Rückgang des Binnenabsatzes in Deutschland insgesamt von 26,6%. Bei der Deutung dieser Statistik ist zu berücksichtigen, dass aus EU-Ländern importiertes Bier steuerpflichtig ist und in diese Statistik einget, und zwar in demjenigen Bundesland, indem die Versteuerung erfolgt. Die „alten“ Bundesländer haben in dieser Zeit in der Summe rund ein Drittel ihres ursprünglichen Binnenabsatzes eingebüßt, allein Hessen rund 65% und Baden-Württemberg knapp die Hälfte.



Wirft man einen Blick auf die Exportentwicklung der deutschen und bayerischen Brauwirtschaft, so zeigt sich, welche herausragende Bedeutung der Absatz im Ausland für die Brauwirtschaft besitzt.

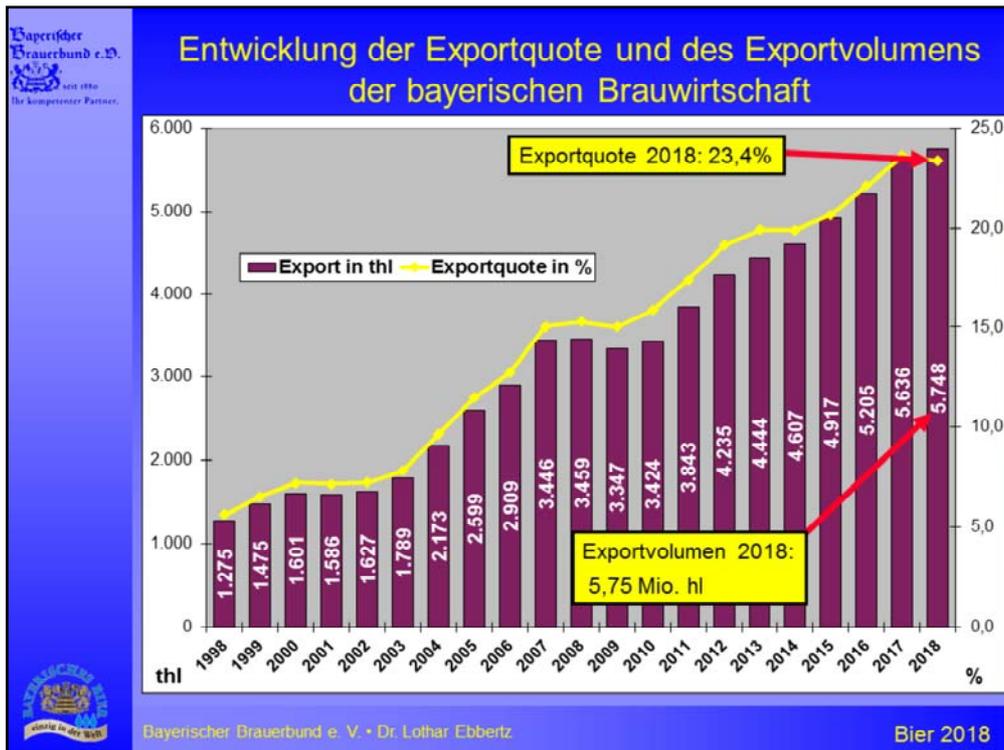
Der gesamte deutsche Bierexport konnte seit der krisenbedingten Abnahme um 0,7 Prozentpunkte in 2009 zunächst wieder kontinuierlich zulegen. In 2013 hat er einen leichten Rückschlag hinnehmen müssen, der aber allein auf dem Ersatz zuvor exportierter Mengen durch die Produktion im bisherigen Zielland einer einzigen Brauerei beruht, was insofern das Gesamtbild etwas verzerrte.

Seither beträgt die deutsche Bierexport-**Quote** gute 17%.

In 2018 nahm der bayerische Bierexport in absoluten Hektolitern neuerlich um knapp 112.000 hl oder 2,0% zu. Die Exportquote beträgt 23,4%. Wenn der relative Exportanteil trotz absoluten Wachstums leicht (0,2 Prozentpunkte) rückläufig ist, dann nur, weil der Binnenmarkt ungewöhnlich starkes Wachstum aufweist, was natürlich die Export-Quote negativ beeinflusst.

Auch hier ist der Export alkoholfreien Bieres nicht berücksichtigt, da hierüber statistische Daten nicht vorliegen.

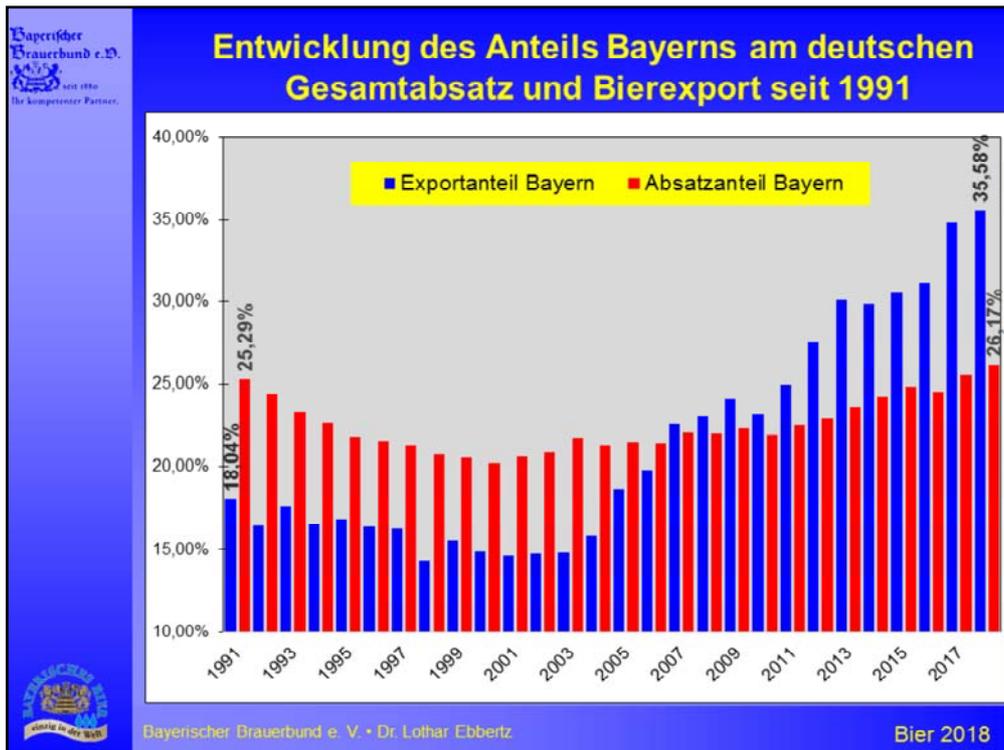
Die Exportquote des bayerischen Braugewerbes liegt deutlich (6,2 Prozentpunkte) über der der Bundesrepublik insgesamt.



In absoluten Zahlen: Mit rund 5,75 Mio. hl hat der bayerische Bierexport das bisherige Rekordergebnissen des Vorjahres noch einmal um rund 112.000 hl deutlich übertroffen. Der Export bayerischen Bieres stieg um knapp 2%, etwa 63% davon werden in Länder der EU geliefert, die verbleibenden ca. 37% gehen in Drittstaaten.

Während der Export in diese Drittstaaten mit einem spürbaren Plus von rund 5,7% abschloss (gesamt jetzt 2.137.159 hl), sanken die Lieferungen in andere EU-Länder marginal um 3.500 hl auf 3,61 Mio. hl.

Insgesamt ist Bayern das Bundesland, mit dem mit Abstand höchsten Bierexport.



Nach der Wiedervereinigung war der Anteil Bayerns am deutschen Gesamtbeerabsatz zunächst kontinuierlich gesunken. Betrug er 1991 noch gut ein Viertel, so sank er bis zum Jahr 2000 auf noch 20%.

Seitdem steigt er kontinuierlich wieder an und liegt 2018 mit 26,2% sogar oberhalb des Niveaus der frühen 90er Jahre.

Zu begründen ist dies mit dem überdurchschnittlichen Exporterfolg Bayerns: 18% des aus Deutschland exportierten Bieres stammten 1991 aus Bayern. Im Jahr 2018 waren es fast 35,6%.

Dies bedeutet: Mehr als jedes dritte aus Deutschland exportierte Bier stammt aus einem bayerischen Sudkessel!